

VORLESUNGEN

Veranstaltung: Lateinische Vorlesung: Wie liest man antike Texte?
Einführung in Ansätze und Möglichkeiten der Interpretation

Dozent: Prof. Dr. Alexander Arweiler

V-Nr.: 080324

Verwendbarkeit als Modulelement:

- im Hauptstudium nach LPO 2003 für Griechisch: LA-M 1 (Prosa)
LA-M 2 (Poesie)
- im Hauptstudium nach LPO 2003 für Latein: LA-M 1 (Prosa)
LA-M 2 (Poesie)
- im BA-Studiengang Griechisch: BA-M 2 (Nachbardisziplinen)
- im BA-Studiengang Latein: BA-M 1 (Propädeutik)
BA-M 4a/b (Einführung in die lat. Prosa)
BA-M 5a/b (Einführung in die lat. Poesie)
BA-M 6 (Vertiefung: Antike Literatur)
- im BA-Studiengang Antike Kulturen: Einführungsmodul
Vertiefungsmodul 1

Prüfungsleistung: Vorlesungsgespräch oder Kurzklausur

Inhalt und Ziel:

Lateinische (und griechische) Texte stehen in einem schwer rekonstruierbaren, von unseren ersten Erwartungen weit entfernten Verstehenszusammenhang, dessen Kenntnis paradoxerweise schon eine erste Übersetzung berücksichtigen müsste: Jede Übertragung in eine andere Sprache ist ein prinzipieller – oder abschließender – Akt der Interpretation (von lat. *interpretari* – „übersetzen“). Die Vorlesung ist nicht theoretisch ausgerichtet, sondern untersucht jeweils an einem konkreten Text vor dem aktuellen Forschungsstand die Möglichkeiten seiner Beschreibung (z.B. Stoff, Komposition, Stil, ‚Gehalt‘ etc.). Ziel ist es, die Fülle an Methoden zu zeigen, die jede Leserin/ jeder Leser für die Beschreibung „ihres/ seines“ Textes zur Verfügung hat und an jedem beliebigen Werk ausprobieren kann. Zudem sollen die Veränderungen der Sprache und Ansätze in der Klassischen Philologie vorgestellt werden: Was Mitte des 20. Jahrhunderts vielleicht der Mehrheit der Klassischen Philologen einfach über die Lippen kam (bzw. in die Feder floss), werden viele heute vorsichtigerweise vermeiden, um nicht hinter den Erkenntnistand der Textwissenschaften insgesamt zurückzufallen.

Ort: F 5

Zeit: Do 12-14

Beginn: 18. Oktober 2007

Sprechstunde: Mi 15-16